FRANCKESCHE STIFTUNGEN

# Handschriften / Autographen

## Tagebuch von Nikolaus Dal.

### Dal, Nikolaus

### Tarangambadi, 01.02.1732-31.12.1732

17. Mai - 22. Juli 1732

**Nutzungsbedingungen**
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

**Terms of use**
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downladed and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-186378

Visual Library

17 May. Ich sendte an den Herrn Predicanten Engelbert die XIX, XXI, XXII und XXVI Continuation des Missions-Berichts.

16 Jul. Bisher habe ich exemplaria von den kleinen Propheten gesendet 1 an Hr. Brak in Cudalur, 2 an Hr. Schultze u. Herr Sartorius, 1 an den Hrn. Predikanten Engelbert in Nagapatnam, 2 für die Madressische Missions-Bedienten, 1 an den Hrn. Dermieux Secretaire in Paliacatte, 1 an den Hrn. van Duyn, Fiskal in Paliacatte, 1 an Pedro da Costa, Catechet in Paliacatte, 1 an den Hrn. Spitz Oberhuydt in Sadrapatnam, 1 an den Hrn. Dermieux Oberhuydt in Porto Novo, 1 an den Hrn. de Vos, Secretaire in Nagapatnam, 3 an Domingo, Antonio und Abraham, Catecheten in Nagapatnam.

Den 20 Jul. habe ich schreiben von den Herrn Metzke aus Batavia, datiert den 4 Feb., worin er berichtet, daß er wenig gelegenheit finde, die Teutschen Kreutzlein dort auszutheilen. Selinard schreibt eben dasselbe an Hr. Walther u. stellt von, es wäre ihnen die beyde alle Schreiben in des Herrn van Cloon Händen stehen, nicht möglich gute Gemüther daselbsten aufzusuchen, sondern daß wohl den gemeinen Leuten, theils wegen ihrer überhäuften verrichtungen, theils wegen ihres Charakter, dem sie ähnlich die Dienst darüber [illegible], in ansehung ihres Principals, der neuerdings zum Gouverneur General erhoben worden, betrachten müssen.

Den 21 Jul. schrieb ich einen Brief an die Hr. Generalitet van Cloon, betreffend den Kirchen-Zustand in Nagapatnam und Paliacatte; auch schrieb ich an den Lehnsmann Noote zu Bantam, und fügte dabey ein päcklein von 30 Franckischen und 10 Tanjischen Kreutzlein.

Den 22 Jul. schrieb ich einen Brief an den Herrn Pat. van der Tyt. In betrachtung daß der Lehnsmann Noote zu Bantam ist, und die Bedienten des Herrn van Cloon keine gelegenheit haben gute Gemüther in Batavia aufzusuchen, folglich die Teutschen Kreutzlein noch weniger daselbst haben zu retten kommen können, hielt mir ein Ist sache auf eine andere weise zu versehen. Ich fügte also 60 Kreutzlein bey einem exemplar von den kleinen Propheten, daß ich an die Hr. van Cloon schrieb, und er sicht sie selbige einem jungen, oder wo es auf ihn, übergeben zu lassen, zu dem end, daß er sie in den Wachen den Soldaten austheilete. Da ich ferner bedacht, daß wol mancher Teutsche auf den inselen Amboyna, Banda, Ternate, Timor und zu Macassar möchte zu finden seyn, so sendte ich eben gleich anzahl an den Herrn van der Tyt, mit bitte, daß er, wenn er gelegenheit hätte, selbige nach besagten Ortern zur austheilung unter die Teutschen senden möchte. Gott lasse diese Aussaat viel reiche Frucht bringen.